

## **NEIN zur SP-Velorouten-Initiative, die Zürich auf leisen Sohlen autofrei machen soll!**

Dass in der Stadt Zürich die Zahl der Velofahrenden ständig zunimmt, ist eine Tatsache. Dass sie sich im Strassenverkehr sicher bewegen können müssen, steht ausser Zweifel. Dafür braucht es auch neue, markierte Velospuren. Niemand sieht das anders. Am 27. September wird in der Stadt Zürich über die „Velorouteninitiative“ der SP entschieden. Gefordert ist ein Routennetz von 52 Kilometern. Die Initianten versprechen ein „Angstfreies Radeln für alle“.

Es darf keine Missverständnisse geben: Die Initiative ist eine Mogelpackung. Denn sie ist Teil des von Rotgrün angestrebten Ziels einer autofreien Stadt. So, wie im neuen Gesamttrichtplan 1000 Parkplätze in der Innenstadt aufgehoben werden sollen, und Hunderte in den Quartieren, soll auch diese Initiative zum „Verschwinden“ des Autos beitragen. Ein Auto zu besitzen, soll weiter verleidet werden.

Die Umsetzung ist dementsprechend angelegt. Ganze Quartierstrassen sollen in Velostrassen umgewidmet werden. Sie werden für Autos gesperrt. Um Platz zu schaffen, sollen Parkplätze, blaue und weisse, aufgehoben werden. Velos haben Vorfahrt, der Rechtsvortritt wird aufgehoben. Entstehen sollen eigentliche Schnellrouten. Angesichts des schon heute zu besichtigenden aggressiven Fahrverhaltens vieler Radfahrer, werden diese als Pisten genutzt werden, auf denen sich dann E-Biker und Velokuriere messen können. Viele Anwohner befürchten, dass vor ihrer Haustüre „Raserstrecken“ entstehen werden.

Die Sperrung ganzer Quartierstrassen hat für das dort ansässige Gewerbe und die Ladengeschäfte unmittelbare gravierende Auswirkungen. Sie werden mit Sicherheit Kunden verlieren, denn Kundenparkplätze und solche für Zulieferer sind nicht mehr vorgesehen. Offenkundig nimmt die rotgrüne Mehrheit des Gemeinderates, welche die Initiative durchwinkte, dies als Kollateralschaden billigend in Kauf. Und das in einer Zeit, in der die Existenz vieler Betriebe, der Pandemie wegen, gefährdet ist.

Alles in allem: Diese Initiative bringt kein „Angstfreies radeln für alle“. Sie bringt eine weitere Schwächung von Gewerbebetrieben und Ladengeschäften. Sie privilegiert die Schnellen und Flinken. Sie bringt keinen Schutz von Fussgängerinnen und Fussgängern auf Trottoirs. Sie bringt keine Regelung der E-Bike-Nutzung. *Mit einem NEIN werden Stadtrat und Gemeinderat gezwungen, Projekte vorzulegen, die wirklich allen Verkehrsteilnehmern, Anwohnern, Gewerbetreibenden und Ladenbesitzern gerecht werden.*

Gewerbeverband der Stadt Zürich